

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Piotrkowska 109
Telephon 136-90 — Postfach-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytna 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Kommt es zu Wahlen für die Sozialversicherungsanstalten?

Die Warschauer Agentur PAM meldet, daß nach der Beendigung der Wahlen für die Selbstverwaltungen in den Städten und Dörfern die Ausschreibung von Wahlen für die Institutionen der sozialen Versicherung erfolgen wird. Die Wahlen werden in Etappen stattfinden. Zuerst sollen Wahlen für die Selbstverwaltungsbehörden in den sogenannten Sozialversicherungsanstalten (Ubezpieczalnia Społeczna) auf Grund des Gesetzes vom 19. Mai 1920 über die Krankenversicherung, das durch Gesetz vom 28. September 1926 abgeändert wurde, stattfinden. Nach diesen Wahlen sollen dann die Wahlen für die anderen Institutionen der sozialen Versicherung stattfinden.

Wie bekannt, wurden vor Jahren durch Arbeitsminister Prytor die laut Gesetz gewählten Selbstverwaltungsbehörden in den Krankenkassen aufgelöst und durch von der Regierung eingesetzte Kommissare weiter verwaltet. Das kommissarische Regime in den sozialen Versicherungsanstalten wurde dann die Norm, gestützt auf Verordnungen, obwohl die Gesetze über die sozialen Versicherungen Selbstverwaltungskörperschaften in den sozialen Versicherungsanstalten vorzogen.

Die Forderung nach Wiederherstellung der Selbstverwaltung in den sozialen Versicherungsanstalten wurde von den Arbeiterorganisationen ständig verlangt. Ob die

Ankündigung der Warschauer Nachrichtenagentur über bevorstehende Wahlen für die sozialen Versicherungsinstitutionen zu Recht besteht, wird die nächste Zukunft zeigen. Das diesbezügliche Absichten im Fürsorgeministerium bestanden, ist bekannt. Man trug sich aber mit der Absicht, vorerst die vom Gesetz für die sozialen Versicherungsinstitutionen vorgesehenen Selbstverwaltungsbehörden aus ernannten Personen zusammenzusetzen, welche Behörden die Wahlen für die Selbstverwaltungskörperschaften durchführen sollten. Diese Art der Erledigung wurde jedoch von der Zentralkommission der Klassengewerkschaften, die die Repräsentantin des Großteils der Versicherten ist, abgelehnt.

35 000 Beamte werden befördert

Nachdem zu Anfang dieses Jahres rund 10 000 Lehrer im polnischen Staatsdienst Beförderungen und entsprechende Gehaltsaufbesserungen erhalten haben, werden jetzt für den 1. April weitere Beförderungen von 35 000 Beamten, Offizieren, Unteroffizieren und Staatsangestellten angekündigt. Diese Beförderung umfaßt alle Zweige des Staatsdienstes und die staatlichen Wirtschaftsbetriebe. Die amtlichen Mitteilungen ergeben an die Betreffenden im Laufe des Monats März, und die neue Einstufung wird mit Beginn des nächsten Jahres wirksam.

Republik-Spanien in äußerster Gefahr

Weiterer Vormarsch der Franco-Truppen
Die republikanische Regierung rüstet neue Verteidigung

Saragossa, 16. Januar. Die Franco-Truppen besetzten am Montag die Ortschaft Cervera, 15 Kilometer östlich von Taragona.

Nach den Berichten der Heeresleitung der Franco-Truppen hat der Vormarsch an allen Abschnitten der katalanischen Front am Montag angedauert.

So rückt im nördlichen Abschnitt die Urgel-Armee längs der Hauptstraße, die zur französischen Grenze führt, vor. Dabei mußte wiederholt Widerstand der republikanischen Truppen überwunden werden. Der Ort Turana wurde besetzt. Der Vormarsch bewegt sich in Richtung auf Soliona.

Die Aragon-Armee rückt entlang der Hauptstraße Lerida—Cervera—Barcelona vor. Auch beim Vormarsch dieser Armee wurden am Montag mehrere Ortschaften besetzt.

Im Abschnitt südlich Cervera besetzten die Navarra-Divisionen den Ort Bellprat, den ersten Ort in der Provinz Barcelona. Die Entfernung von Barcelona beträgt 58 Kilometer Luftlinie. Die neue Frontlinie verläuft etwa längs des Flusses Gaya bis zum Orte Bellprat und geht von da südlich bis zum Gebiet östlich Taragonas.

Paris, 16. Januar. Die Havas-Agentur meldet aus Barcelona, daß man in dortigen militärischen und politischen Kreisen sich den Ernst der Lage nicht verhehle. Man weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß besonders die Artillerie der Franco-Truppen derjenigen der republikanischen Truppen überlegen sei und daß auch die Luftwaffe der Republikaner der Franco-Luftwaffe nicht gewachsen sei.

Die republikanische Regierung führt die Mobilisie-

rung weiterer Jahrgänge und die Vorbereitung der Zivilbevölkerung zur Landesverteidigung in aller Eile durch. Von den sieben Jahrgängen, die zu den Waffen gerufen wurden, wurden am heutigen Montag drei Jahrgänge in die Armee eingegliedert. Ferner wurden die 44- und 45-jährigen Männer für den Bau der Verteidigungswerke einberufen. In den Betrieben werden 4000 Frauen die Arbeit der einberufenen Männer verrichten.

Barcelona wurde in den Nachmittagsstunden des Montag wieder von Franco-Flugzeugen angegriffen, die Bomben abwarfen.

Italienische Drohungen gegenüber Frankreich in der spanischen Angelegenheit

Rom, 16. Januar. Der Direktor der „Tribuna“ erklärt, daß die siegreiche „national-spanische“ Offensive und die harten Kämpfe der letzten Wochen das Vorhandensein eines zähen Willens „zur Freiheit des spanischen Volkes“ beweisen habe. Jetzt müsse endlich die französische Propaganda einer ideologischen und sentimentalischen Solidarität aufhören. In Wirklichkeit handle es Frankreich nicht um ein politisches, sondern um ein strategisches Problem an seiner Südgrenze. Deshalb wolle Frankreich den letzten Trumpf auszuspielen und im Namen einer demokratischen Ideologie das spanische Volk „vergewaltigen“. Vor einem solchen Versuch habe die „Informazione diplomatica“ gewarnt und Italien würde in keiner Weise vor schweren Entscheidungen zurückschrecken, falls der französische Nachschub zugunsten von Barcelona sich verstärken sollte. Der spanische Krieg müsse seinen „logischen Abschluß“ erhalten, auch gegen den Willen jener, die auf die Niederlage Francos gesetzt hatten.

Ernennung statt Wahl

Ein merkwürdiger „Volks“-Vertreter.

Der neue Sejm wurde bekanntlich auf Grund eines Dekrets des Staatspräsidenten mit dem besonderen Hinweis darauf, daß seine wichtigste Aufgabe die Schaffung eines neuen Wahlgesetzes sei, das die im Volke vorhandene politische Einstellung besser zum Ausdruck bringt, gewählt.

Wie sich diese Aufgabe der Sejmabgeordnete Browiniski vorstellt, zeigen seine Ausführungen im Budgetausschuß bei der Behandlung des Budgets des Innenministeriums. Dieser Abgeordnete erklärte, daß die Wahlordnung für die Städte (diese Wahlordnung wurde doch von der gleichen Regierungspartei trotz starken Protestes beschlossen) „die Prüfung nicht bestanden habe und aus diesem Grunde sei ihre Reform nötig“. Diese seine Ansicht, die wahrscheinlich dadurch entstanden ist, daß der regierungsparteiliche DPM bei den städtischen Selbstverwaltungswahlen sich nicht abgeschnitten hat, erläuterte der Abgeordnete wie folgt: „In die Selbstverwaltung gehörten Fachleute hinein, welche die Wirtschaft in der Selbstverwaltung zu vervollkommen hätten. Unmöglich sei die Einführung eines Systems der Ernennung von Stadtverordneten, wodurch mehr oder weniger die demokratische Wahlordnung korrigiert werden würde. Die Volksgemeinschaft sei dazu bereits reif. Es genüge, sich im Saal des Senats anzusehen, um sich davon zu überzeugen, daß man die Senatoren, die aus der Wahl oder von der Ernennung hervorgegangen sind, nicht unterscheiden könne.“ Abg. Browiniski ist der Meinung, man müsse schon heute die Meinung des Sejm und die öffentliche Meinung daran gewöhnen, daß sie zu einer solchen Reform der Wahlordnung vorbereitet werde, welche die Linie der Ernennung eines Teils der Stadtverordneten verfolgen würde.

Untersuchungen in der „Deutschen Vereinigung“

von Posen und Pommerellen.

Die „Deutsche Rundschau“ in Bromberg berichtet: „Am Donnerstag, dem 12. Januar, haben auf Grund der Artikel 15 und 24 des Vereinsgesetzes in der Hauptgeschäftsstelle und auch sonst im Tätigkeitsgebiet der Deutschen Vereinigung bei zahlreichen Volksgenossen und Ortsgruppen behördliche Untersuchungen betreffend die Tätigkeit der Deutschen Vereinigung stattgefunden, wobei von Behördenvertretern Einsicht in die Akten und den Briefwechsel vorgenommen wurde. Dabei sind von den Beamten Auszüge aus verschiedenen Schriftwechseln und auch aus den Kassenbüchern gemacht worden. An den meisten Stellen dauerten diese Untersuchungen viele Stunden. Die Untersuchungen fanden an allen Stellen am gleichen Tage und zu gleicher Zeit statt.“

Der Warschauer „Kurjer Poranny“ stellt sein Erscheinen ein

Aus unterrichteten Pressekreisen wird bestätigt, daß eine der ältesten Warschauer Zeitungen, der „Kurjer Poranny“, der vor einigen Jahren einen Besitzwechsel durchmachte und dann 1937 in den Dienst des jungnationalen Flügels des „Lagers der nationalen Einigung“ gestellt wurde, demnächst aufhören wird, als selbständiges Blatt zu erscheinen.

Die Zeitung hatte bei ihrer letzten Umstellung einen großen Teil ihrer Leser nicht mit sich ziehen können und blieb innerhalb der Regierungspresse an Wirksamkeit weit hinter der „Gazeta Polska“ oder dem „Czytelny Poranny“ zurück. Wirklichen Einfluß übte schließlich nur noch die Theaterkritik des „Kurjer Poranny“ aus, die unverändert in den Händen des bekannten Literaturalredaktors Boy-Zelenki geblieben war. Zur Zeit finden Verhandlungen darüber statt, ob die im Straßenverkauf verbreitete Abendausgabe des Blattes bei der Vereinigung mit einer anderen Regierungszeitung weiter erscheinen soll.

Eine sozialistische Stimme zu Chamberlains Rom-Reise

Die „Berliner Tagwacht“ schreibt: Man kann zusammenfassend sagen: der Besuch Chamberlains in Rom hat das erwartete Resultat gezeitigt, nämlich nichts. Es ist den Franzosen gelungen, dank der englischen öffentlichen Meinung, Chamberlain an die französische Politik zu binden und ihn vor einem neuen München zu bewahren. Wahrscheinlich hätte der Besuch überhaupt nicht mehr stattgefunden, wenn nach der ersten Zusage noch ein Rückzug möglich gewesen wäre. Da eine Abgabe aber geradezu als ein Bruch mit den Absichten erschienen wäre, führte England den Besuch durch, gab ihm aber von vornherein nur den Charakter einer leeren Höflichkeit. Es blieb bei bombastischen Tischgesprächen und allenfalls bei einem internen „Meinungsaustausch“, und der Welt werden ein paar Phrasen serviert. Chamberlain verzichtet sogar auf die anfänglich am Sonntagabend vorgegebene weitere Unterredung mit Mussolini — das offizielle Schluß-Kommunique über die Verhandlungen ist, wie oben gesagt wird, schon am Freitagabend herausgekommen. Es muß sich jetzt zeigen, welches der Rückwirkungen sind: nur mit der Erklärung ihrer gegenseitigen Solidarität können Frankreich und England unmöglich der aggressiven Politik Mussolinis in Spanien, im Mittelmeer und in Afrika weiterhin untätig zusehen, während andererseits Mussolini, der nichts versprechen konnte, als Gefangener der eigenen Politik seinen überspannten Imperialismus fortsetzen muß. Wo, wie und wann diese gegensätzliche Spannung zum Entladen kommt, das kann noch niemand sagen; sie macht mit den Spannungen, die das Hitlerreich erzeugt, die unheilswangere Atmosphäre aus, die über Europa lagert und die durch die Begegnung in Rom um nichts gemildert worden ist.

Der ungarische Außenminister bei Ribbentrop und Hitler

Berlin, 16. Januar. Der ungarische Außenminister Graf Czaky, der am Montag morgen in Berlin zu einem zweitägigen Besuch eintraf, suchte noch am Vormittag das auswärtige Amt auf, wo er mit Reichsaußenminister von Ribbentrop eine zweistündige Unterredung hatte, in der die deutsch-ungarischen Beziehungen besprochen wurden.

Am Nachmittag wurde der ungarische Außenminister Graf Czaky vom Reichkanzler Hitler im neuen Gebäude des Kanzleramtes empfangen. Auch diese Unterredung dauerte fast zwei Stunden.

Berlin, 16. Januar. Der deutsche Reichsminister von Ribbentrop gab am Montagabend zu Ehren des in Berlin weilenden ungarischen Außenministers Graf Czaky ein Abendessen im Hotel Kaiserhof, an dem auch der japanische Botschafter und der italienische Botschafter, also die Antikomintern-Staaten, teilnahmen. Während des Abendessens hob Reichsaußenminister von Ribbentrop die deutsch-ungarische Freundschaft hervor.

Auch Mandschukuo in der Antikomintern-Front.

Berlin, 16. Januar. Nach dem Beitritt Ungarns zum Antikomintern-Pakt hat auch Mandschukuo den drei Hauptmächten des Antikomintern-Paktes, Deutschland, Italien und Japan die Mitteilung über seine Absicht, dem Pakt beizutreten, gemacht.

Nach ein karpatho-ukrainischer Minister Ein tschechoslowakischer General.

Prag, 16. Januar. Der Präsident der tschechoslowakischen Republik, Dr. Hacha, hat am Montag den tschechoslowakischen Armeegeneral Lev Trchala zum Minister der karpatho-ukrainischen Landesregierung ernannt. Wie es heißt, soll in dieser Ernennung eine Anerkennung der Dienste der tschechoslowakischen Armee liegen, die diese nach dem Wiener Schiedsspruch der Karpatho-Ukraine durch Bereitstellung von Verkehrsmitteln, den Bau neuer Straßen und Eisenbahnstrecken geleistet habe.

Danzig weist alle Juden aus

Auf Grund eines zwischen den nationalsozialistischen Behörden Danzigs und den jüdischen Organisationen dieser Stadt abgeschlossenen Abkommens müssen alle Danziger Juden das Gebiet der Freien Stadt bis zum 1. Oktober dieses Jahres verlassen. Unmittelbar nach Abschluß des Abkommens gaben die Danziger Polizeibehörden den Befehl, die Judenverfolgungen einzustellen. Gegenwärtig sammeln die jüdischen Organisationen die nötigen Mittel zur Finanzierung dieser Massenauswanderung. Zu diesem Zwecke haben die Behörden von Danzig die gesperrten Guthaben der Danziger Juden wieder freigegeben und diesen gestattet, ihren beweglichen und unbeweglichen Besitz zu verkaufen. Die Hälfte des Verkaufserlöses ist für den Emigrationsfonds bestimmt. Die erste Liste der Emigranten wurde am Freitag abgeschlossen. Sie umfaßt 1000 Personen, die durch deutsches Gebiet bis Triest befördert und von dort nach dem nahen Orient gebracht werden sollen.

Die Interventionen in Japan Auch eine französische Anfrage

Paris, 16. Januar. Die französische Regierung hat beschlossen, dem Beispiel der englischen Regierung zu folgen und unverzüglich einen Schritt in Tokio zu unternehmen, der denselben Charakter haben soll, wie der Schritt Londons, nämlich die Anfrage an die japanische Regierung bezüglich ihrer Ziele in China.

Die japanische Regierung wird antworten.

Tokio, 16. Januar. Wie die Domei-Agentur informiert, ist in Kürze die Antwort der japanischen Regierung auf die englische Note vom 14. Januar und auf die Note von USA vom 31. Dezember v. J. zu erwarten. Die Antwort wird die japanische Politik bezüglich der im Fernen Osten geschaffenen Lage präzisieren.

Ein Teil der japanischen Presse ist über die englische Note entrüstet und erklärt, wenn England Tschangkai weiter unterstützen wolle, so werde es von Japan als „Erzfeind“ betrachtet werden.

Tschunling erneut bombardiert

Bis 400 Tote.

Tschunling, 16. Januar. Wie die chinesische Agentur Central News berichtet, wurde Tschunling am Sonntag mittag von einem Geschwader japanischer Bomber angefliegen, wobei 50 Bomben auf die Stadt sowie auf das Nordufer des Kialingflusses geworfen wurden. Obwohl der Angriff nur 10 Minuten dauerte, richtete er große Verwüstungen an. Die Zahl der Todesopfer beträgt 300 bis 400.

Ferner wurde die Stadt Tungkuang, ein wichti-

ger Knotenpunkt der Eisenbahnlinie Linghai, die in die Provinz Schansi führt, von 13 japanischen Flugzeugen bombardiert, wobei es 30 Tote gab.

Syrien verlangt Selbständigkeit

Beirut, 16. Januar. Der syrische Finanzminister ist am Montag zurückgetreten. Man glaubt, daß sein Rücktritt die Dimission des gesamten Kabinetts nach sich ziehen wird.

Der Finanzminister erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter der „La Chronique“ in Damaskus, daß sein Rücktritt in keinem Zusammenhang mit den Kundgebungen der letzten Tage stehe. Er habe dimittiert, weil er eingesehen habe, daß sein Plan zur Erreichung der Selbständigkeit Syriens durch die Haltung der französischen Politik bedingt sei.

In den Mittagsstunden verlautete, daß auch der Wirtschaftsminister seine Dimission eingereicht hat.

Seit Mittwoch finden in Damaskus wieder große Kundgebungen statt, wobei es zu zahlreichen Reibungen mit der Polizei kam, so daß einige Leichtverletzte zu verzeichnen sind.

Beirut, 16. Januar. In der Montag Sitzung des syrischen Parlaments hielt an Stelle des abwesenden Ministerpräsidenten Mardam Innenminister Tschabri eine längere Rede. Der Minister führte u. a. aus, daß Syrien mit Frankreich nur auf der Grundlage einer vollen Selbständigkeit zusammenarbeiten könne. Die Rückkehr zum Mandat müsse entschieden abgelehnt werden. Syrien wolle die volle Selbständigkeit des Landes.

Wie weiter verlautet, hat Finanzminister Lufti Hajar seine Dimission wieder zurückgezogen.

Bombenexplosionen in England

6 Bombenanschläge in London und Manchester mit politischem Hintergrund

London, 16. Januar. In London und in Manchester ereigneten sich am Montag vormittag gleichzeitig mehrere schwere Explosionen. Man vermutet, daß es sich um planmäßige Bombenanschläge handle. Die erste Explosion ereignete sich in der Nähe eines großen Elektrizitätswerkes im Südosten von London, und zwar außerhalb der Kontrollstation, von der aus Südostengland mit Strom beliefert wird.

Der Akkord der Explosion, die von einer starken Stichflamme begleitet war, war weitenweit zu hören. Auf dem Vorplatz des Gebäudes wurde ein gewaltiges Loch in den Boden gerissen. In weitem Umkreis gingen Tausende von Fensterscheiben in Scherben. Verletzt wurde jedoch niemand. Die Kontrollstation selbst wurde nicht beschädigt, da sie im September v. J. bombensicher gemacht worden war.

Die zuständige Abteilung von Scotland Yard und eine Abteilung von Polizei und Feuerwehr begaben sich an Ort und Stelle, um die entstandenen Brände zu bekämpfen und die Ursache der Explosion festzustellen.

An der Untersuchung nahmen auch Beamte des Innenministeriums teil. Die Beamten von Scotland Yard kamen nach der ersten Untersuchung zu der Annahme, daß die Explosion durch eine Bombe hervorgerufen sein müsse. Die Polizei ist der Ansicht, daß bei der Explosion in London eine Bombe mit Zeitzünder benutzt wurde. Ein Augenzeuge erklärte, er habe in der Nähe eine parlende Kraftdrohse gesehen, der 6 Männer entstiegen und erst das Kontrollgebäude zugegangen seien. Wie und von wem die Bombe gelegt wurde, ist ungeklärt.

Die polnische Handelsbilanz

1938 gab es 115 Millionen Zloty Einfuhrüberschuß.

Nach der soeben bekanntgegebenen vorläufigen Statistik weist der polnische Außenhandel für das Jahr 1938 einen Einfuhrüberschuß von rund 115 Millionen Zloty auf. Diese Ziffer ist zwar doppelt so hoch wie am Vorjahr, doch weist man in den amtlichen Wirtschaftskreisen darauf hin, daß im letzten Vierteljahr an Stelle der passiven Gestaltung des Verhältnisses von Import und Export bereits wieder ein Ausfuhrüberschuß getreten ist. Auch ist bekanntlich ein Teil der überschüssigen Einfuhrwerte noch durch die Auflösung von Auslands Guthaben des Staates z. B. in Deutschland gedeckt worden, während der Rest durch die Rückführung von privaten Auslands Guthaben im Dezember zweifellos vollkommen ausgeglichen werden konnte.

Wie die „Gazeta Handlowa“ zu berichten weiß, hat das polnische Handelsministerium 50 Anträge polnischer Firmen begutachtet, welche gewillt sind, von dem im polnisch-deutschen Abkommen vereinbarten deutschen Warenkredit für Investitionsgüter Gebrauch zu machen. Der Wert der beabsichtigten Bestellungen beziffert sich auf

In Manchester, wo sich gleichzeitig drei Explosionen an verschiedenen Stellen ereigneten, waren schwere Folgen zu verzeichnen. Ein Mann wurde getötet und zwei Männer verletzt. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen. Elektrische Anlagen sind zerstört und Geschäftshäuser beschädigt worden. Die Straße war mit Scherben überfüllt, da in einer Umgebung von 100 Metern kein Fenster ganz geblieben war.

Die Explosion in Manchester löste eine derartige Detonation aus, daß sie in 50 Kilometer Entfernung zu hören war.

London, 16. Januar. Wie jetzt amtlich bekanntgegeben wird, ist in London heute früh ein zweiter Bombenanschlag verübt worden, und zwar auf eine der Starkstromleitungen des Werkes Willesden über dem Grand-Junction-Kanal. Weitere Explosionen sollen sich außerhalb Londons ereignet haben.

Die Polizei beschäftigt sich fieberhaft mit der Ermittlung der Urheber des Anschlages und hält man auch jetzt politische Hintergründe nicht für ausgeschlossen. Die Anschläge sind alle auf die gleiche Art und Weise verübt worden. Bei dem Anschlag auf Willesden wurde die Kabelbrücke über den Kanal beschädigt. Die Feststellung ergab, daß die Brücke unterminiert worden war.

Es sind mehrere Gerüchte über ähnliche Explosionen aus der Umgebung Londons bei Scotland Yard eingelaufen. Näheres über diese Fälle ist jedoch nicht bekannt, da die Polizei strengstes Stillschweigen bewahrt.

etwa 60 Millionen Zloty. Nachdem die technische Begutachtung erfolgt ist, prüft die Landeswirtschaftsbank die Kreditwürdigkeit der Firmen. Von der Prüfungskommission werden in erster Linie Bestellungen für Investitionen in der Kraftfahrzeugindustrie berücksichtigt. Von polnischer Seite werden die polnischen Wünsche den deutschen Stellen unterbreitet, welche über die Annahme oder Ablehnung eines Auftrages entscheiden. Das polnische Wirtschaftsblatt macht darauf aufmerksam, daß Bestellungen, welche im normalen Warenaustausch ausgeführt werden können, keine Berücksichtigung finden können.

Die polnisch-russischen Wirtschafts-verhandlungen

Die seit längerer Zeit angekündigten polnisch-sowjetischen Wirtschaftsvertragsverhandlungen, die bereits im Dezember im einzelnen vorbereitet worden sind, begannen am 19. Januar in Moskau. Gegenstand der Verhandlungen wird die Erweiterung des bisherigen Warenverkehrs zwischen Polen und der Sowjetunion sein. Die Verhandlungen werden von polnischer Seite durch den Abteilungschef im Handelsministerium Dr. Pichowski geführt.

Das gab's nur 1938!

Das vergangene Jahr 1938 hat seit dem Ende des Weltkrieges zum erstenmal wieder entscheidende territoriale Veränderungen in Europa gesehen.

Weniger entscheidend, aber darum auch weniger gefährlich und weniger bekannt, waren einige andere „Annektionen“. Frankreich hat kurzerhand eine Fläche von 400 000 Quadratkilometer als sein Hoheitsgebiet erklärt, was immerhin ebensoviel ausmacht wie Italien, die Schweiz, Belgien und Holland zusammengenommen. Leider ist das Aelsteland, um das es sich handelt, eine ziemlich eiszüchtige. Das Dekret, das dieses Gebiet als französischen Besitz erklärt, ist am 13. Mai unterzeichnet worden. Nicht ganz einen Monat später hat Frankreich die Paracelus-Inseln umweit von Hainan okkupiert; sie sind unergleichlich viel kleiner, aber auch sehr viel wichtiger, denn sie können als Luftbasis gegen Japan dienen, von dem sie nur 2500 Kilometer entfernt sind.

Auch England hat in aller Stille eine Annektion vorgenommen, und zwar die der Bahrein-Inseln im Persischen Golf, die untreulich dem Iran gehörten. Iran hat daraufhin die Beziehungen zu England nicht abgebrochen, hingegen geschah dies gerade zu Silvester mit Frankreich, und zwar wegen eines deplacierten Witzes: eine illustrierte Zeitschrift hat sich das Wortspiel „Schah“ — „Chat“ (die Kaze) erlaubt.

Was den Himmel anlangt, so sind im Jahre 1938 sowohl der der Erde nächstliegende Stern, wie auch der größte Stern des Welttraumes entdeckt worden. Der erste hat die Nummer 424 erhalten und liegt dreieinhalb Lichtjahre von der Erde entfernt, was „nur die Kleinigkeit“ von 35 000 000 000 000 Kilometer bedeutet, also eine freundliche Nachbarschaft im Welttraum darstellt. Der größte Stern heißt „Psihlon“ und liegt im Sternbild des großen Wagens; es ist ein nebelartiges Gebilde, dessen Durchmesser 3000mal so groß wie der unserer Sonne ist.

Zu den bemerkenswerten Vorgängen, die 1938 geschahen, sind wohl folgende an erster Stelle zu nennen:

Drei französische Minister wollten die höchste Bergkette der Welt auf dem Montblanc einweihen. Zwei von ihnen haben die Besteigung erst gar nicht begonnen, der dritte mußte halbwegs umkehren.

Greta Garbo hat zum erstenmal die Presse empfangen!

Father Divine feinerseits verkaufte das Himmelreich. Er erhielt 20 000 Dollar, obwohl er keine Grundbucheintragung für diesen Besitz vorweisen konnte.

Während es Howard Hughes gelang, die Erde in der phantastisch kurzen Zeit von drei Tagen, neunzehn Stunden und acht Minuten zu umfliegen, überlag der Mechaniker Douglas Carrigan den Atlantik mit einem zehn Jahre alten Apparat.

In Frankreich hat ein Knabe von dreizehn Jahren eine Lokomotive gestohlen.

Der amerikanische Tennismeister Frank Parker ist mit 22 Jahren sein eigener Vater geworden. Er hat nämlich seine Adoptivmutter geheiratet.

Zum erstenmal gelang es, ein Herz wieder zusammenzunähen. Dies geschah im Pariser Hospital Saint Antoine.

Und dann gab's beinahe Kriege und ein paar Stoc-ten verschwanden.

Seemannsdrama

An der spanischen Küste in der Nähe des Kap Finisterre ereignete sich ein schweres Schiffsunglück. Der spanische Fischkutter „Josefina“ wurde von dem englischen Dampfer „Clard Vile“ gerammt und mitten durchgeschnitten. Von der 13köpfigen Besatzung ertranken sofort der Kapitän und 8 Mann, während drei wachhabende Matrosen sich an den Schiffstrümmern festklammern konnten. Der englische Dampfer setzte nach kurzer Suche die Fahrt fort. Von den drei stundenlang mit den Wellen ums Leben kämpfenden Seeleuten ertranken zwei, während die Hilferufe des letzten Ueberlebenden von dem Kapitän des Bremer Dampfers „Hero“ gehört wurden. Der Schiffbrüchige konnte geborgen und in Porto an Land gesetzt werden.

Der Leopard ging nicht in die Falle.

Der aus dem Zoologischen Garten einer englischen Stadt entkommene Leopard ist erschossen worden, nachdem alle Versuche, ihn in einer Falle wieder einzufangen fehlgeschlagen waren. Der Leopard hatte zwischen nicht weniger als sechs Schafe getötet. Aus Sicherheitsgründen hieß man es daher für geboten, ihn zur Strecke zu bringen.

Sport

Doppländerkampf Polen — Schweden 12:4

Nur Pilat und Koziolek unterlagen.

Gestern standen sich in Stockholm zum dritten Mal die Auswahlmannschaften im Bogen von Schweden und Polen gegenüber. Das Treffen hat im Schwedenlande großes Interesse wachgerufen und es war die 4000 Personen fassende Sporthalle des Alvik bis auf den letzten Platz gefüllt. Das Publikum bekam höchst interessante Kämpfe zu sehen, wobei unterstrichen werden kann, daß sich die polnischen Bogen auszeichnet schlugen. Das Endergebnis des Kampfes lautet 12:4 für Polen.

Die einzelnen Kämpfe zeitigten nachstehende Ergebnisse:

Fliegengewicht: Rothole hat mit dem Schweden Stig Kreuger einen sehr schweren Kampf zu bestehen und wird knapp zum Sieger.

Bantamgewicht: Koziolek verliert unverdient den Kampf mit dem Schweden Alnstrom.

Federgewicht: Czortel gewinnt in schöner Weise leicht mit Kurt Kreuger.

Leichtgewicht: Boznialiewicz gewinnt seinen Kampf mit Johnson mit großem Übergewicht an Punkten.

Mittlergewicht: Kozepnicki gewinnt seinen Kampf mit Hammer schon nach der zweiten Runde, weil der Schwede aufgibt.

Mittelgewicht: Pijarski wird unerwartet aber verdient Sieger über den Schweden Agren.

Halbschwergewicht: Szynura kann erst in der dritten Runde Übergewicht und Sieg über Anderson erreichen.

Schwergewicht: Pilat gibt, nachdem er heftig Schläge vom Schweden Lundberg einstecken muß, den Kampf in der zweiten Runde auf.

Eishockey Kanada — Polen

5:2 (4:1, 1:1, 0:0).

Die weltbekannte kanadische Eishockey-Mannschaft „Smoke Eaters“, die Anwärter auf die in Zürich ausgetragene Weltmeisterschaft ist, besiegte am Montag im offiziellen Länderkampf die Eishockey-Mannschaft Polens 5:2 (4:1, 1:1, 0:0). Die polnische Mannschaft, eine schlesisch-Krakauer Kombination, die eigentlich die polnische Ländermannschaft darstellt, leistete der hervorragenden kanadischen Mannschaft heftigen Widerstand. Die zwei Tore für Polen schossen Wolkowski und Urjon. Das Treffen fand vor 10 000 Zuschauern statt.

Billiger Eisenbahnzug nach dem Ostgebiet.

Vom 2. bis 5. Februar findet im Ostgebiet der diesjährige Kongreß der Arbeiterportvereine in Polen statt. Im Zusammenhang damit finden auch verschiedene Sportwettbewerbe statt u. a. auch die Skimeisterschaft der Arbeiterportvereine. Die Lodzer Abteilung des Arbeiter-Touristenvereins veranstaltet aus diesem Anlaß einen populären Ausflug ins Ostgebiet. Neben den Sportveranstaltungen werden die Ausflugsteilnehmer auch die Schlengrube in Karwin und das Hüttenwerk in Trzynie besichtigen. Die Teilnehmerkosten mit Schlafgelegenheit werden pro Person 26,50 Zloty betragen. Die Abfahrt aus Lodz erfolgt am 1. Februar in den Abendstunden, die Ankunft in Lodz am 6. Februar in den frühesten Morgenstunden. Nähere Auskunft erteilt das Sekretariat des Arbeiter-Touristenvereins, Poludniowastraße 28.

Heute Ringkampfstreifen Zjednoczone — JAP.

Heute um 19 Uhr abends werden sich im Ringkampf um die Bezirksmeisterschaft von Lodz Zjednoczone und JAP gegenüberstehen. Die Veranstaltung findet im Saale bei Zjednoczone, Przendalnia 68, statt.

Turnerwettkampf Masowien — Oberschlesien in Lodz.

Das diesjährige Turnertreffen zwischen den Auswahlmannschaften von Oberschlesien und Masowien kommt am 2. Februar in Lodz zum Austrag.

Zuiez bei den Korfballmeisterschaften von Polen.

Vom 20. bis 22. Januar wird in Kattowitz die Korfballmeisterschaft von Polen ausgetragen. Lodz wird durch seine Meistermannschaft Zuiez vertreten sein.

Aufociński in ausgezeichneter Form.

Borgestern fanden in Bielam bei Warschau in der dortigen Sporthalle leichtathletische Wettkämpfe statt. Zu ausgezeichneter Form befand sich Aufociński, der einen neuen Landesrekord über 1 Kilometer in 12 Min. 22,5 Sek. aufstellen konnte. Zweiter wurde Wirkus mit 12:47.

Naklad: T-wo Wyd. „Prasa Ludowa“, Sp z o o.

Lódz, Piotrkowska 109

Druk „Glos Poranny“, Jan Urbach i S-ka

Lódz, Piotrkowska 70

Odpowiedzialny kierownik wydawnictwa

Otto Abel

Odpowiedzialny za całość treści „Volkszeitung“

Rudolf Karcher

Redaktor naczelny: Dypl. inż. Emil Zerbe

Nen bist du daheim ...

Roman von Diane Sanden

(21. Fortsetzung)

„Er hat wohl seit langem sicher damit gerechnet, daß aus eurer Kinderfreundschaft eine Liebe werden würde. Es hätte alles so gut zu einander gepaßt.“

„Das ist es ja, Mutter, zu gut zu einander gepaßt“, Erdmuthes Gesicht wurde leidenschaftlich, „ehe ich nach München ging, ehe, ehe — ich Michael kennen lernte, hat ich ja auch gedacht, ich würde Helmut einmal heiraten. Ich fühlte, es war dein Wunsch, und auch der von Jürgen.“

„Jürgen denkt wohl an eine Verschmelzung der beiden Betriebe, wenn Helmut sein Schwager und einmal Erbe der Schaarppischen Werke sein wird“, schaltete die Mutter ein, „in den heutigen Zeiten ist ein gegenseitiger Halt zweier großer Firmen sehr günstig. Und Vaters Werk liegt dir doch auch am Herzen. Du warst ja immer so stolz auf die Bemmhoff-Werke.“

Erdmuthes sah vor sich hin. O ja, sie war sehr stolz gewesen auf den Namen des Vaters, auf die Weltgeltung seiner Unternehmungen. Fragte man sie als kleines Kind nach ihrem Namen, so pflegte sie stolz zu sagen: Erdmuthes Bemmhoff, von den Bemmhoffs aus Hamburg. Es sollten nur alle Leute wissen, was sie für einen Vater hatte, und was ihr Name bedeutete. Die Bemmhoffwerke, das war der Mittelpunkt des ganzen Lebens der Familie.

Sie sah ihr Leben jetzt ganz anders an.

Erdmuthes erzählte der Mutter von Michael, erst stotternd, aber dann getrieben von ihrer tiefen Liebe und Sehnsucht.

Aus ihren Worten erstand der Mutter der ganz-

Michael Erdinger, wie er war kraftvoll und klug, einfach und schön. Fest in der heimischen Erde wurzeln.

„Er würde sich sicher hier entschlossen angeheiratet machen, Mutter“, meinte Erdmuthes mit einem leisen Lächeln. „Aber draußen muß man ihn sehen. Weißt du, in der Natur, wenn er so ganz ungehemmt ist. Wenn ich an Michael denke, sehe ich ihn immer im Wanderanzug oder auf den Schiern. Oder in der Arbeit. Es ist merkwürdig, am Krankenbett ist er auf einmal ein ganz anderer Mensch. Da hat keiner eine so leichte, weiche Hand. Keiner eine so befreiende Ruhe wie er. Da ist er auf einmal so behutend, wie selbst wir Mädels es nicht können. Ach, du solltest ihn einmal kennen lernen, den Michael.“

„Und er, Kind? Habt ihr euch schon ausgesprochen? Liebt er dich auch so, wie du ihn?“

Erdmuthes schlang die Hände um das Antlitz. Personen sah sie vor sich hin.

„Nein, Mutti, wir haben noch gar nicht darüber gesprochen. Weißt du, es ist zwischen uns etwas so Stilles und Heimliches. Man mag gar nicht mit Worten daran rühren. Ich hab's nur gefühlt, wie gern er mit mir zusammen ist, in der Arbeit und auch sonst, wenn wir zusammen herausgewandert sind in die Berge, er und ich — und die andern Freunde. Immer war es wie ein besonderer Klang zwischen uns. Aber er war noch so leise und fein, dieser Klang. Ich wünschte beinahe, er würde noch nicht durch Sprechen zerstört. Ich bin ja noch jung, Mutti, ich kann ja warten.“ Und plötzlich redete Erdmuthes die Arme mit einer sehnsüchtigen und schenen leidenschaftlichen Gebärde.

„Helmut, weiß er schon, Kind?“ fragte die Mutter in das Schweigen hinein. Erdmuthes schrak auf, sie war mit ihren Gedanken ganz wo anders gewesen. Helmut hatte sie völlig vergessen.

„Er ahnt, Mutter. Ich glaube, ich werde mich mit ihm aussprechen müssen.“

„Das wird keine angenehme Feiertage geben, Kind. Helmut liebt dich wirklich. Er kann es sich gar nicht anders denken, als daß ihr beide zusammenkommt. Außer dem ist er sehr —“, sie unterbrach sich, aber Erdmuthes vollendete den Satz: „Sehr eitel, Mutti, sag es ruhig. Ich glaube, er kann sich gar nicht vorstellen, daß ihm irgend etwas schief geht oder eine Frau jemand anders gern haben könnte. Manchmal denke ich, ob seine Neigung zu mir nicht auch ein gut Teil Eitelkeit ist. Aber freilich, sehr feiertäglich ist mir auch nicht dabei zumute, weil ich denke, daß wir immer zusammen sein sollen, Helmut und ich, nachdem er sich auch getränkt oder enttäuscht fühlt. Da wollte ich dich fragen, Mutti, würdest du es mir übelnehmen, wenn ich übermorgen zurückfahre? Ich habe solche Sehnsucht nach den Bergen. Nach dem Schnee.“

„Und nach deinem Michael“, meinte die Mutter lächelnd, „götteh es doch, Kind.“

Ein zartes Rot übergoß Erdmuthes Wangen:

„Ja, Mutti. Michael ist ja schon oben auf der Gütte und die andern mit ihm, die Lisa, die Edith und die beiden Jungens, von denen ich dir oft erzählt habe, der Rudi und der Ernst Grün.“

„Du weißt ja Kind, daß ich dir nichts verjage, was ich einigermaßen erfüllen kann. Also fahre du in Gottes Namen!“

10. Kapitel.

Zwei Menschen glitten auf Schiern hinunter zu Tal. Zwei Menschen sahen sich immer wieder glückselig an, harrten den Lauf, um sich an den Händen zu nehmen, sich in die Augen zu schauen, sich immer wieder zu sagen: Ich liebe dich, ich liebe dich, bis sich dieses Geständnis in einem leidenschaftlichen Kusse löste.

(Fortsetzung folgt.)

43. Polnische Staatslotterie 4. Klasse — 9. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

(TABELA NIEURZEDOWA BEZ GWARANCJI).

PIERWSZE CIAGNIENIE:

5.000 zł. — 47740.
 50.000 zł. — 110183.
 15.000 zł. — 100937 143673.
 10.000 zł. — 16992, 55457, 128428.
 5.000 zł. — 40090.
 2.000 zł. — 3631, 4130, 11012, 13024,
 13161, 15501, 21186, 30914, 37247, 39045,
 39080, 42677, 52986, 68051, 90908, 105677,
 110425, 111015, 112364, 116594, 120168,
 135277.
 1.000 zł. — 17157, 20267, 26716, 35042,
 37272, 38359, 41090, 44289, 49063, 49241,
 50392, 50965, 66787, 71034, 79367, 81381,
 84390, 93785, 95069, 99147,
 101075, 104115, 114085, 116118, 121382,
 124098, 125185, 125835, 126740, 128016,
 130588, 133882, 135800, 141182, 142924,
 156172.

Wygrane po zł. 250.—

20 187 220 89 327 581 704 16 808 49 900 1050
 113 44 67 77 230 62 73 334 67 442 551 680 742
 812 60 80 2153 89 351 62 512 632 40 719 38 838
 3232 56 72 341 436 544 79 658 713 27 4069 231 345
 497 545 54 91 620 738 816 24 41 58 924 5069 172
 311 478 81 88 732 73 889 900 64 80 93 6144 260
 350 428 538 634 781 934 36 74 7082 306 50 413 529
 669 935 8022 161 206 99 302 407 18 553 679 738
 930 901 9138 43 279 401 705.

10245 58 353 49 476 522 601 11 763 889 904
 24 35 11009 242 367 451 63 81 538 635 822 943
 12124 45 73 243 50 387 89 419 82 579 677 13008
 123 220 69 83 306 44 461 669 974 14191 223 528
 661 768 15019 121 229 97 428 655 729 874 16045
 144 256 426 219 64 800 37 927 73 17064 124 53
 402 595 678 731 884 935 180041 138 311 418 38
 636 96 786 829 35 978 84 19124 35 346 471 515 45
 614 81 730 832 937.

20216 24 36 316 42 90 474 810 949 21058 193
 239 317 439 65 520 827 57 78 22006 19 108 213 82
 738 833 81 23000 8 31 100 91 314 96 566 610 70
 99 829 24290 95 382 428 503 687 25156 261 347 99
 460 64 560 690 714 34 82 26001 112 13 25 207 98
 308 94 603 70 73 759 27006 104 71 93 251 556
 28037 225 80 319 595 29033 368 93 546 58 77
 79 620 704 96 824 902 63 67.

30008 88 173 96 373 82 412 24 68 572 822 985
 98 31006 243 94 327 598 682 822 32152 241 630
 709 20 874 991 95 33056 213 395 445 604 73 820
 34024 150 575 655 510 35100 63 82 99 333 400 43
 52 56 609 75 800 36028 186 344 56 429 657 58 98
 799 943 37052 122 40 274 77 304 75 404 42 528 96
 684 774 854 936 75 38209 27 319 53 475 605 69
 704 834 39027 38 90 127 55 79 234 360 543 784
 868 87 98 974.

40115 47 49 84 233 95 307 625 88 792 959 72
 41032 37 93 152 74 214 37 99 330 418 627 52 758
 42197 391 437 800 926 43031 41 43 110 39 66 284
 86 342 471 548 627 90 84 874 92 991 44068 236 522
 767 99 847 54 77 915 45024 46 326 435 46 60 75
 96 99 526 618 727 48 88 817 915 88 46080 90 106
 36 91 267 534 51 738 812. 47002 3 171 96 240 57
 420 37 50 70 538 653 84 735 823 960 48131 65 267
 352 602 48 744 834 934 56 49014 30 116 61 242
 324 564 611 735 902 51.

50047 149 216 305 74 98 552 80 83 613 55 979
 51029 69 122 34 215 16 525 644 52 58 814 55 63
 969 52080 129 250 319 725 810 80 94 95 995 53237
 438 50 677 91 726 81 812 88 986 54194 255 325 32
 571 98 615 51 716 55060 168 71 231 338 41 411
 16 510 15 753 904 84 56015 305 430 733 885 909
 57227 429 92 99 592 733 950 58056 85 119 32 245
 94 343 87 400 59 502 99 616 764 82 802 20 59025
 41 72 169 79 271 82 731 939.

60019 187 205 25 92 447 513 674 844 92 922
 61029 41 83 516 722 61 83 932 38 62037 45 183
 256 567 041 811 25 914 63040 48 115 247 53 55
 87 404 517 753 841 86 64058 109 43 262 356 448
 541 613 29 41 804 94 983 65021 508 812 73 66513
 43 628 87 862 918 27 90 67034 121 211 49 328 81
 475 518 62 78 669 824 979 68257 386 421 45 68
 509 44 60 601 57 69231 78 94 376 634 840 44.

70048 81 296 596 681 756 811 71013 18 102 36
 202 8 554 92 632 51 842 948 7076 99 260 334 71
 418 563 99 896 73075 210 383 412 49 82 702 34
 38 82 718 22 24 74011 42 82 228 470 862 75453 81
 511 28 731 33 90 850 80 74247 325 67 546 64 650
 716 85 921 77252 97 396 432 74 600 3 40 64 78491
 502 11 47 704 932 78 79040 58 210 445 629 713 90
 872.
 80070 122 280 411 24 537 43 728 847 975 81053
 146 324 513 414 529 801 11 906 96 82100 38 75 321
 469 737 927 83067 177 438 524 45 856 70 95 84249
 460 65 75 573 612 20 98 988 85035 56 124 48 336
 51 380 709 37 896 86001 609 96 742 819 27 946
 87003 130.204 22 314 97 469 93 505 967 88008 81
 169 75 226 743 949 89097 225 420 91.
 90057 231 320 20 464 85 87 577 615 826 50 998
 91382 444 82 608 97 750 66 925 92036 42 146 329
 428 545 628 97 722 59 64 816 46 53 69 93032 111
 297 404 12 87 579 81 667 739 84 876 908 34 94117
 69 343 46 445 630 33 802 32 95128 82 365 514 96182
 88 98 220 65 77 521 713 822 34 55 929 97103 45 90
 295 460 890 19802 57 361 474 601 738 800 932 64
 91 99639 777 310 67 68 545 690 91 769 72 812 973
 78.

100685 119 89 94 216 26 59 70 99 350 83 475
 79 568 101103 60 290 324 80 449 554 47 611 74 781
 94 95 871 927 47 80 102106 486 609 66 784 838
 163311 497 574 653 701 96 97 979 104047 74 108
 300 1 35 49 427 698 764 884 901 105131 47 60 98
 232 435 514 803 106103 463 84 841 49 915 107157
 89 265 340 463 536 43 639 87 743 44 855 975
 108443 95 529 42 616 19 756 936 109055 119 34 58
 224 362 433 575 609 36 749 879.

110005 85 117 268 328 408 66 505 608 794
 870 11274 77 442 68 638 64 775 80 848 990
 112 46 62 87 111 86 312 15 674 841 70 86 901 52
 53 1130 129 87 207 8 359 581 704 815 87 76
 114055 61 102 216 351 115229 69 339 61 88 977
 85 114 342 452 545 906 57 117016 31 212 95
 520 66 118115 268 507 28 52 613 43 73 750 91 935
 119319 419 99 562 721 24 30 759.

120157 59 320 52 53 56 40 11 24 518 82 659
 81 756 69 957 121297 412 38 624 55 701 801 99
 932 65 93 122236 64 99 318 44 575 92 851 793
 903 61 123022 61 154 87 205 62 389 70 539 40 44
 658 714 17 46 883 124080 118 21 72 224 72 344
 438 517 18 662 125027 49 219 66 690 70 957 71
 83 126070 308 19 20 409 47 54 59 546 877 950
 127169 440 562 656 701 64 919 128253 314 24 62
 71 617 58 129019 90 178 86 455 73 87 96 537 600
 26 54 824

130102 28 89 200 79 633 739 941 44 55 131093
 133 49 321 442 46 68 71 83 546 657 763 62 882
 953 66 132008 45 134 258 76 590 610 34 876 93
 133079 87 243 304 412 507 27 79 616 45 773 18
 836 932 40 134010 20 62 65 133 37 73 204 94 333
 400 591 777 135137 219 443 91 610 70 714 24
 136145 181 293 363 31 62 530 820 53 57 65 935
 137170 187 307 495 602 746 60 850 138037 95
 120 420 584 680 748 58 931 80 139037 82 184 255
 63 483 99 511 20 47 658 720 862 89 959

140076 303 19 40 71 84 479 526 616 820 29
 33 141018 120 72 339 87 535 37 806 79 87 936
 142075 131 51 225 726 917 87 143233 507 833 55
 911 144080 99 268 624 835 75 928 145122 214 333
 492 513 19 46 619 90 779 89 881 146185 288 310
 68 82 402 82 503 57 619 26 880 954 147051 63
 192 264 301 30 471 664 867 953 148013 172 222
 94 309 451 520 84 713 836 621 57 149190 90 234
 389 724 836 92

150025 349 419 633 60 61 703 37 51 861 151020
 99 107 63 326 498 528 629 721 864 71 152002 116
 276 393 454 511 630 47 703 153019 97 179 442
 90 504 600 747 81 874 974 154204 404 15 90 546
 659 69 716 72 86 67 989 155220 43 62 306 14 517
 18 980 156026 75 151 228 361 438 51 580 664 881
 93 157022 145 255 393 416 25 37 516 603 97 951
 158084 142 229 33 63 457 717 871 975 159040 66
 72 164 335 561 76 664 83

DRUGIE CIAGNIENIE:
 Wygrane po zł. 250.—
 199 437 503 663 81 1252 519 90 823 52 2195
 215 552 606 752 78 832 923 3373 479 546 979 4075
 76 133 37 377 430 518 905 5250 417 960 71 6165
 484 556 7101 235 430 682 709 999 8122 96 274
 393 536 44 67 761 9226 323 650 848 947
 10092 234 428 753 11258 363 407 650 731 873
 993 12082 335 604 721 949 81 13011 920 57
 14332 427 608 84 15319 53 573 677 801 99 934

16376 415 33 517 636 87 346 81 17051 373 601 744
 824 48 18131 53 413 532 737 926 19087 677 750
 20935 21270 534 279 869 22289 417 612 83 776
 89 851 74 954 23334 562 854 24127 38 54 229 362
 467 87 722 993 25117 236 408 631 801 26023 118
 348 501 667 872 936 77 27659 28050 373 624
 783 29679 935 96
 30028 58 206 436 67 377 745 31227 502 78 798
 970 73 32082 94 149 210 542 85 731 981 33023
 59 363 504 33 40 609 87 931 34015 29 248 345 73
 621 56 35051 360 470 608 36083 270 325 85 98
 758 94 866 950 37086 95 166 92 478 651 59 79 701
 809 929 38365 684 793 801 967 39076 203 348
 482 824
 40431 647 767 827 61 41014 557 96 42371 89
 566 43092 213 23 352 437 811 44058 73 259 626
 818 35 94 947 70 45026 49 118 303 461 904 46550
 83 731 74 47015 143 333 45 506 78 764 844 78
 48092 213 546 86 634 935 81 49122 286 302 404
 87 641
 50406 817 42 51065 85 97 718 85 87 508 820 30
 943 52009 57 722 943 53163 215 601 98 829
 54190 99 207 343 57 453 56 71 564 811 918 66
 55108 821 56200 423 785 86 835 96 57459 668 70
 97 978 58180 334 51 402 672 59067 239 468 569
 723 63 98 888 92 908 92
 60036 378 578 81 679 705 61066 240 47 81 429
 87 705 62041 106 41 291 422 507 40 739 842 971
 63068 521 709 855 906 64252 519 791 65280 643
 58 710 66107 770 71 74 96 67100 236 357 454
 620 847 68201 365 616 763 98 870 59228 75 316
 443 65 545 746 955 94
 70152 98 412 949 57 71217 788 895 72326 484
 87 797 73015 294 392 527 74257 718 75058 321
 498 960 61 76144 226 843 721 26 894 77077 187
 225 347 407 729 78109 71 214 52 96 513 793 956
 79661 88 701 71 844
 80183 338 80 540 82 717 18 924 72 77 81298
 645 82309 430 337 759 890 83189 756 81 855
 84086 161 365 85020 241 339 86045 117 401 39
 857 87145 827 38 88047 314 586 648 802 19 89000
 274 605

90062 151 336 409 904 10 91100 909 82189
 211 483 93231 395 521 684 94517 66 985 95030
 342 827 96374 620 773 833 920 97156 613 795 28030
 207 623 820 99105 278 392 580
 100139 206 37 79 839 101375 572 619 705
 102253 514 698 103021 172 732 41 104164 255 71
 308 18 515 629 86 895 919 105252 334 592 905 95
 106121 270 610 107113 294 521 681 894 108043
 55 290 890 109115 37 415 44 936 95

110032 566 718 914 30 37 111147 72 97 343 631
 999 112028 29 441 709 113118 475 83 84 114167
 320 511 640 889 115156 399 404 605 831 116479
 552 793 835 118145 98 792 923 118167 422 683
 812 940 84 119496 739
 120078 344 73 458 74 931 59 121330 58 494
 553 71 663 719 852 982 122059 90 522 761 973
 123202 306 517 79 633 94 783 804 929 124488 798
 939 125046 81 94 347 410 557 729 38 892 812 65
 126409 38 610 765 837 127278 585 643 761 990
 128005 20 35 54 304 74 603 36 745 129303 13 424
 820 22

130101 291 311 40 595 623 66 782 890 131097
 268 388 875 919 39 132145 348 573 75 133054 253
 320 48 870 902 134100 75 513 95 767 883 135172
 303 920 136254 385 597 960 137163 303 12 85 476
 673 852 918 138295 312 581 635 90 836 933 48
 199147 225 343 85 590 614 34 91 724 77
 140028 40 258 400 772 811 974 141110 246 385
 465 570 94 693 851 983 142077 663 736 81 143070
 175 463 759 875 144054 125 328 671 986 146033
 118 341 777 957 147633 148618 304 93 417 636
 92 880 149748 832

150125 207 333 954 151434 661 152090 128 859
 153354 673 929 154293 543 896 955 155186 255 98
 760 986 156186 255 986 986 156107 605 77 412
 81 683 737 157060 174 233 795 913 158385 468
 595 865 929

Aktionen der Lodzter Arbeiterschaft

Ergebnislose Konferenz wegen des Konflikts in der Kotonindustrie

Gestern fand die erste Konferenz wegen des neuen Lohnabkommens in der Kotonindustrie statt. Die Vertreter der Industrie erklärten, über die Forderungen der Arbeiter bezüglich einer Erhöhung der bisherigen Löhne nicht eher verhandeln zu können, bis nicht Minimallohntafeln festgesetzt sein werden. Erst auf Grund dieser Mindestlohntafeln können die allgemeinen Löhne festgesetzt werden. Demgegenüber erklärte der Arbeitsinspektor, die Unternehmer hätten genügend Zeit gehabt, einen eigenen Abkommensentwurf auszuarbeiten und er sehe keine Ursache für eine Verzögerung der Verhandlungen. Die Vertreter der Arbeiterverbände stellten ihrerseits fest, daß sie das Vorgehen als offensichtlich verzögerungsmanöver ansehen und verlangten sofortige Aufnahme der Verhandlungen. Die Konferenz wurde aber dennoch auf den 26. Januar vertagt.

Konflikt um die Arbeitsstellen.

In der Bierbrauerei von Gustav Keilich, Orla 26, kam es im Zusammenhang mit der Entlassung einiger Arbeiter, darunter des Delegierten, zu einem Konflikt. Die Arbeiter widersetzten sich den Entlassungen und verlangten Einteilung der vorhandenen Arbeit und Weiterbeschäftigung aller Arbeiter. Insbesondere weisen sie darauf hin, daß der Arbeiterdelegierte als letzter entlassen werden mußte. In Sachen dieses Konflikts soll in den nächsten Tagen eine Konferenz stattfinden.

Auf ähnlicher Grundlage entstand in der Lohnspinnerei von Szeps in der Senatorstraße ein Konflikt. Auch hier verlangen die Arbeiter Teilung der Arbeit, um sich Entlassungen zu widersetzen. Der Arbeitsinspektor hat in Sachen dieses Konflikts eine Konferenz einberufen.

Erneute Intervention der Saisonarbeiter beim Ministerium.

Die angekündigte Konferenz der Lodzter Vertreter der Saisonarbeiter beim Fürsorgeministerium ist in der vergangenen Woche nicht zustande gekommen, und zwar wegen einer Dienstreise des Ministers und des Vizeministers. Die Abreise der Vertreter soll nun in der laufenden Woche, voraussichtlich am Donnerstag, dem 19. Januar, erfolgen. Die Delegation wird Bemühungen zur Erhöhung der Kredite und Erweiterung der Arbeit auf 6 Tage wöchentlich sowie zur Erhöhung der bereits seit einigen Jahren geltenden Löhne aufnehmen.

Die Spielwarenarbeiter schließen sich an.

Die Spielwarenarbeiter in Lodz, die zumeist Heimarbeit leisten, hielten eine Versammlung ab und beschlo-

sen, eine Genossenschaft zu gründen, die den Absatz ihrer Erzeugnisse besorgen würde. Die Spielwarenarbeiter wollen sich dadurch der Ausbeutung der Spielwarenhandlungen, die ihnen für ihre Ware bisher sehr wenig zahlten, widersetzen.

Gegen die Erhöhung der Emeritalgebühren.

Die Arbeiterverbände haben Bemühungen unternommen, die gegen die beabsichtigte Erhöhung der Emeritalgebühren gerichtet sind. Bisher betrug die Emeritalgebühr 4,3 Prozent des Lohnes, wobei der Arbeitgeber 2,65 Prozent und der Arbeitnehmer 1,65 Prozent zahlte. Durch Verordnung vom 24. Dezember 1938 wurde die Emeritalgebühr um 1 Prozent erhöht, wobei die Mehrbelastung fast ganz auf die Arbeitnehmer fiel. Diese Erhöhung ist probeweise für 3 Monate eingeführt worden. Nach Ablauf dieser Zeit soll die Gebühr entweder auf volle 5 Prozent abgerundet oder auf den früheren Stand zurückgebracht werden. Gegen diese Erhöhung wenden sich die Arbeiterverbände, indem sie erklären, daß die Beitragssätze der Altersversicherung auch schon verhältnismäßig hoch sind. Es soll eine Abordnung der Arbeiterverbände im Ministerium für soziale Fürsorge vortreten.

Um die Offenhaltung der Friseurgeschäfte am Sonntag.

Sowohl die christliche wie die jüdische Friseurmeistersinnung haben in letzter Zeit über die Frage der Offenhaltung der Friseurgeschäfte an Sonntagen von 8 bis 11 Uhr beraten. Es wurde beschlossen, diesbezügliche Bemühungen zu unternehmen. Demgegenüber haben die Verbände der Friseurangestellten eine Gegenaktion unternommen. Sie berufen sich hierbei auf die Vorschriften, die die Sonntagsruhe in den Arbeitsverträgen garantieren. Beide Seiten wollen in dieser Angelegenheit bei den Behörden vortreten.

Hauptversammlung des Vereins für Arbeiterurlaube.

Die Frage der Organisation der Arbeiterurlaube im Zusammenhang mit Urlaubsfahrten ist nun in das entscheidende Stadium getreten. Der ins Leben gerufene Verein „Arbeiterurlaube“ hat bereits seine Arbeiten an der Fertigstellung eines genauen Planes für die Urlaubsorganisation aufgenommen. Am 22. d. M. findet um 8 Uhr im Sängersaal die Hauptversammlung des Vereins statt, anlässlich welcher die wichtigsten Fragen besprochen und die Wahlen der Vereinsbehörden vorgenommen werden sollen.

Eine Denkschrift des Mieterverbandes

Wie wir erfahren, hat der Mieter- und Untermieterverband der Lodzter Wojewodschaft eine ausführliche Denkschrift ausgearbeitet, die noch in dieser Woche dem Stadtpräsidenten Godlewski unterbreitet werden soll. Es wird darin eine Neorganisierung und Erweiterung des Wohnungsinpektorats verlangt. Der Verband begründet seine Forderung damit, daß das Bauinspektorat 21, das Wohnungsinpektorat dagegen nur eine Person beschäftigt. Erwünscht wäre die Einteilung der Stadt in Rayons und Zuweisung eines entsprechenden Beamten für jeden Rayon. Die heutige Sachlage trägt dazu bei, daß Mieter, die eine Klage einbringen, oft mehrere Wochen und selbst Monate warten müssen, ehe ihre Angelegenheit geprüft wird. Darunter hat selbstverständlich in erster Linie die ärmere Bevölkerung unserer Stadt zu leiden. (p)

80 Bettler festgenommen.

Trotz der Maßnahmen gegen das Bettelunwesen in Lodz gab es doch noch eine große Zahl bettelnder Personen in Lodz. Angefichts dessen wurde in den letzten Tagen eine umfangreiche Streife in Lodz geführt, wobei 80 Bettler aufgegriffen werden konnten. Darunter waren 44 Männer und 36 Frauen. Die Bettler wurden zur Verantwortung gezogen und ins Bettelheim in der Konstantstraße 10 eingeliefert.

Feuer.

Im Hause Cegielniana 20, geriet durch einen schadhafsten Kamin ein Balken in Brand. Das Feuer konnte von der Feuerwehr im Keim erstickt werden.

Beim Sturz ein Bein gebrochen.

Am der Brzezinskastraße stürzte die an der Lagienickastraße 4 wohnhafte Straßenpassantin Dina Godman und erlitt dabei einen Beinbruch. Die Rettungsbereitschaft brachte die Verunglückte in das Krankenhaus.

Von einem Autobus überfahren.

In der Zgierkastraße wurde der 12jährige Roman Komalski, wohnhaft K. Brzozki 4, von einem Autobus überfahren. Der Knabe erlitt schwere Verletzungen und wurde in ein Krankenhaus übergeführt.



Unschädlichmachung eines Betrügers

In Lodz trieb seit einiger Zeit ein Betrüger sein Unwesen, der es vor allem auf die Besitzer von Obligationen staatlicher Anleihen abgesehen hatte. Der Betrüger suchte die betreffenden Personen auf, legte falsche Zeugnisse vor und erklärte, auf die Obligationen seien Gewinne gefallen. Er fand sich selbstverständlich bereit, die im Zusammenhang mit der Abhebung des Gewinns erforderlichen Schritte zu unternehmen, verlangte aber eine Anzahlung auf die Entschädigung für seine Bemühungen. Es fanden sich viele leichtgläubige Personen, die ihm verschiedene Summen vorstreckten. Später mußten sie feststellen, daß ihnen kein Gewinn zugefallen ist. Da gegen den Betrüger oft Anzeigen einliefen, wurden seitens der Polizei Beobachtungen in dieser Richtung angestellt, die von Erfolg gekrönt waren. Der Betrüger konnte in der Person des Jan Stempniak aus Radogezesz ermittelt und festgenommen werden. Wie festgestellt wurde, hat Stempniak auf diese Weise mehrere Personen betrogen.

Epileptiker fällt aus dem Fenster.

In der Nowastraße 42 ereignete sich ein ungewöhnlicher Unfall. Der 16jährige Henryk Brzezinski, der an Epilepsie leidet, erlitt einen Unfall, als er am offenen Fenster stand. Er fiel aus dem Fenster des 1. Stockwerkes und erlitt allgemeine Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft erwies ihm Hilfe.

Messerstecherei.

Auf der Slowackistraße wurde der an der Konopnickastraße 15 wohnhafte 25jährige Alfred Jung von unbekannten Tätern angefallen, die ihm mit Messern mehrere schwere Verletzungen an Armen und im Rücken beibrachten. Der Ueberfallene wurde von der Rettungsbereitschaft verbunden und nach Hause gebracht.

Schlägerei.

An der Ecke Kontna- und Janinastraße kam es zwischen Artur Bergman, wohnhaft Janinastraße 5, und Jan Mitolajewski, Kontna 54, zu einer Schlägerei. Mitolajewski trug ernste Verletzungen am Kopf davon, so daß ihm die Rettungsbereitschaft Hilfe erteilen mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

Ein unehelicher Postbeamter

Der Geldbriefträger in Brzeziny Franciszek Wosinski nahm es im Dienst mit der Ehrlichkeit nicht genau. Er lieferte die ihm übertragenen Gelder nicht ab. Auf diese Weise eignete er sich 1500 Zloty an, wobei er die Empfangsquittungen fälschte. Der Schwindel kam heraus. Wosinski wurde seines Amtes enthoben und unter Anklage gestellt. Gestern hatte er sich vor dem Lodzter Bezirksgericht zu verantworten, das ihn zu 2 Jahren Gefängnis, 200 Zloty Geldstrafe und zum Verlust der Rechte für 3 Jahre verurteilte.

Ungewöhnlicher Verlauf eines Verleumdungsprozesses

Gestern sollte vor dem Stadtgericht ein Prozeß gegen die Mitglieder des Vereins ehem. politischer Häftlinge Andrzej Fatrzewski, Alexander Wozniak, Hieronim Sobel, Wincenty Braczak und Josef Tybara stattfinden, die von dem früheren Vorsitzenden des Vereins Stanislaw Martynowski verklagt wurden, ihn verleumdet zu haben. Die Genannten beschuldigten Martynowski auf der Versammlung des Vereins am 19. Juni 1938, verschiedene Mißbräuche begangen zu haben. U. a. warfen sie ihm vor, bei der Verpachtung des Strandbades auf dem Konstantynower Waldlande, für das der Verein die Konzession befaß, persönlichen Nutzen gezogen zu haben. Diese Beschuldigung Martynowskis hatte zur Folge, daß er nicht mehr zum Vorsitzenden des Vereins gewählt wurde. Martynowski fühlte sich betroffen und reichte gegen die fünf Personen eine Verleumdungsklage ein. Der Prozeß sollte gestern verhandelt werden. Zur allgemeinen Ueberraschung zog Martynowski vor Beginn des Prozesses die Klage zurück, so daß das Gericht das Verfahren niederschlug. Er begründete den Schritt damit, daß die Angelegenheit durch ein Vereinschiedsgericht geregelt werden wird. Erst später erschienen die Beklagten mit ihrem Verteidiger. Als sie von der Zurückziehung der Klage und von der Niederschlagung des Verfahrens erfuhr, protestierten sie dagegen und erklärten, daß sie eine Gegentlage einbringen werden.

Dieser überraschende Ausgang des Prozesses hat selbstverständlich verschiedene Kommentare ausgelöst.

Lodzter Tageschronik

Die gesteigerte Verdunkelungsübung

Wie angekündigt, fand am gestrigen Montag aberd die Verdunkelungsübung in Lodz und nächster Umgebung statt. Um 6.30 Uhr abends gaben die Sirenen das Signal für den Beginn der Verdunkelungsübung und bald darauf wurde die elektrische Beleuchtung auf den Straßen ausgeschaltet. Inzwischen hatte die Bevölkerung auch alle Maßnahmen getroffen, um den Anordnungen für die Verdunkelungsübung nachzukommen. Es wurde überall dort in den Geschäften und Wohnungen, wo an den Fenstern keine Verdunkelung, meistens durch Anbringen von dunklem Papier, angebracht worden war, das Licht ausgeschaltet. Die Straßenbahnen, auch die elektrischen Zubehörsbahnen, hatten bereits vor der Uebung alle angewiesenen Vorkehrungen für die Uebung getroffen, ebenso die Kraftwagen und Fuhrwerke. Die Stadt Lodz war daher vollständig in Dunkel gehüllt. Die Uebung wurde 7.15 Uhr abends durch Sirenenalarm als beendet erklärt. Gleich darauf nahm die Stadt ihr übliches Aussehen an.

Die Verdunkelungsübung ist dem äußeren Eindruck nach — eine amtliche Beurteilung liegt noch nicht vor — als gelungen zu betrachten. Die Bevölkerung scheint die Prüfung bestanden zu haben. Ob aber gewisse Organisationen alles getan haben, um die von der Bevölkerung zu treffenden Vorbereitungen zu ermöglichen, muß bezweifelt werden, denn es fehlte an Papier für die Verdunkelung der Fenster, und auch die von der Liga für Luftabwehr „Lop“ zu liefernden, für die Uebung vorgesehenen Artikel kamen zum Fehlen oder wurden nicht an allen dafür beauftragten Stellen geliefert.

Eine zahlungsunfähige Fleischerei

Bisher haben die Fleischereien in Lodz unter den finanziellen Schwierigkeiten der letzten Zeit noch nicht so zu leiden gehabt, wie das in den anderen Branchen der Fall war. Nunmehr ist beim Lodzter Handelsgericht der erste Antrag einer größeren Fleischerei und zwar der Firma Jan Nuszczyk eingelaufen. Die Firma schlägt ein Uebereinkommen mit ihren Gläubigern vor, laut welchem die Schulden zu 100 Prozent gedeckt, jedoch in halbjährlichen Raten zu 20 Prozent zerlegt werden sollen.

Ein „Hoffeure“ vor Gericht

Vor dem Stadtgericht hatte sich gestern der Friseur Zygmunt Niewiadomski, 32 Jahre alt, wegen verschiedener Schiebkungen zu verantworten. Er kaufte verschiedene Sachen, wie Radioapparate, Pelzmäntel usw. gegen Ratenzahlung, verkaufte die Sachen jedoch sofort wieder, zahlte aber die später fälligen Raten nicht. Die auf diese Weise betrogenen Kaufleute erstatteten gegen Niewiadomski Anzeige, der zur Verantwortung gezogen wurde. Vor Gericht verantwortete sich Niewiadomski damit, er sei seinerzeit in der Residenz des Staatspräsidenten beschäftigt gewesen und daher an ein besseres Leben gewöhnt, daß er sich jetzt nicht leisten konnte. Er bat das Gericht um ein mildes Urteil, da er hoffe, seine alte Stelle wieder zu erhalten. Das Gericht schenkte dem Angeklagten jedoch keinen Glauben und verurteilte ihn zu 6 Monaten Gefängnis mit Bewährungsfrist.

Ein unehelicher Intassent des Zgierzer Schlachthaus

Auf der Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts saß gestern der 33jährige Jan Mikolajczyk, der lange Jahre Intassent des Schlachthaus in Zgierz war. Die Anklage lautete auf Unterschlagung einlassierter Gelder im Betrage von 1928 Zloty. Um die Mißbräuche zu vermeiden, fälschte Mikolajczyk Quittungen usw. Vor Gericht suchte Mikolajczyk die Schuld auf seine 12jährige Nichte abzuwälzen, indem er erklärte, das Mädchen habe ihm Geld aus der Tasche gestohlen. Jedoch war dies nur ein einziges Mal der Fall. Mikolajczyk wurde angeklagt dessen für schuldig befunden und zu einem Jahr Gefängnis, zu 200 Zloty Geldstrafe und zum Verlust der Rechte verurteilt.

Von der kürzenden Holzuhre erschlagen

Im Gutswalde von Mozdynica im Kreise Sieradz kam der Landwirt Stefan Rusin dadurch zu Tode, daß er seine schwankende Holzuhre stützen wollte, jedoch den Sturz nicht mehr aufhalten konnte. Er griet unter das herabfallende Holz und erlitt dabei Brüche an beiden Armen. Auch wurde ihm der Brustkorb eingedrückt. Erst er unter den Scheiten hervorgeholt werden konnte, verstarb er.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Sadowista-Dancer, Zgierzstraße 63; W. Groszkowski, 11. Biskopada 15; L. Karlin, Pilsudskiego 54; A. Rembielinski, Andrzeja 23; J. Chondzynski, Petrikauer Straße 165; E. Müller, Petrikauer 46; G. Antonowicz, Sabianicka 56; J. Uniszowski, Dombrowska 24 a

Bielitz-Biala u. Umgebung

Unter den Zug geworfen

Am Freitag früh bemerkte ein Bahnbediensteter beim Begehen der Strecke Kenty-Bielitz am Eisenbahnkörper die Leiche eines Mannes. Die sofort herbeigerufene Kommission agnozierte den Toten als den aus Kenty kommenden Rechtsanwalt Dr. J. Klinger. Die Erhebungen haben ergeben, daß Dr. Klinger, welcher im 52. Lebensjahre stand und alleinstehend war, in letzter Zeit geistig zusammengebrochen war. Er dürfte sich daher vor den nach Bielitz fahrenden Zug geworfen haben.

Das Melbeamt im Magistratsgebäude.

Der Magistrat der Stadt Bielitz gibt bekannt, daß das Melbeamt sich wieder im Magistratsgebäude befindet. Die Räume des Melbeamtes liegen nunmehr im Magistratsgebäude, Cieszyńska 10, im 1. Stock.

Wieder Maul- und Klauenseuche!

In Kamitz sind in vier Bauernhöfen 19 Stück Vieh an der Maul- und Klauenseuche erkrankt. Die zuständigen Stellen haben sofort Maßnahmen ergriffen, um die Verbreitung der Seuche zu verhindern.

Diebstahl.

In die Küche des Gasthauses Zehngut auf der Kolesjowa in Bielitz drangen bisher unbekannte Täter und entwendeten Gänse, Hühner und Lebensmittel im Werte von gegen 200 Zloty. Die Polizei hat die Ermittlungen nach den Tätern aufgenommen.

Ueberfall

In der Nähe des Bräuhauses in Zywice wurde der 63jährige Leiter der Fassbinderei Dominik Jiran am Freitag abends von einem gewissen Edmund Supina aus Zablocie überfallen und mit dem stumpfen Teil einer Art geschlagen, so daß er schwere Verletzungen davontrug. Supina wurde verhaftet und dem Gericht überstellt. Er gab bei dem Verhör an, daß er die Tat aus Rache begangen habe, da er annahm, daß er auf Veranlassung des Jiran aus der Arbeit entlassen worden war.

Sozialdem. Wahlverein Stare-Bielsko. Dienstag, den 17. Januar 1939, findet um 8 Uhr abends in der Restauration des Herrn Schubert Andreas in Stare-Bielsko die Vorstandssitzung des sozialdem. Wahlvereins „Vorwärts“ statt, wozu alle Vorstandsmitglieder und die sozialistischen Gemeinderatsmitglieder freundlichst eingeladen werden.

Achtung! Lesen und vormerken!

Der Arbeiterturn- und Sportverein „Vorwärts“ Bielitz gibt bekannt, daß er seinen traditionellen Maskenball am 21. Januar l. J. veranstaltet. Wer ein paar lustige und unbeschwerter Stunden im Kreise seiner Freunde und Bekannten verleben will, der möge sich diesen Samstag für die Turner frei halten. Für Belustigung und besondere Ueberraschungen ist gesorgt. Der Festausschuß.

Berein jugendlicher Arbeiter in Bielitz.

Am Mittwoch, dem 25. Januar 1939, findet im Bielsker Arbeiterheim ein Vortrag des Graphologen Alf Richter über das Thema „Die Handschrift als Verräter“ statt. Zeit: 5.30 Uhr, kleiner Regiebeitrag.

Generalversammlung des Arbeiterturn- u. Sportvereins „Vorwärts“.

Die Vereinsleitung des Arbeiterturn- und Sportvereins „Vorwärts“ Bielitz gibt auf diesem Wege bekannt, daß die 19. ordentliche Generalversammlung des genannten Vereins am Sonntag, dem 29. Januar l. J., um 9 Uhr vormittags im ersten Gange bzw. um 10 Uhr im zweiten Gange stattfindet.

Zur Orientierung unserer Brudervereine wollen wir noch bekannt geben, daß wir zur genannten Generalversammlung keine weiteren schriftlichen Einladungen aussenden und ersuchen auf Grund dieser Verlautbarung ihre Delegierten zu entsenden.

Oberschlesien

Verlegung der Bergwerksdirektion nach Pleß

Im Zusammenhang mit der Verzögerung der Verhandlungen über die Verlegung der Bielschen Bergwerksdirektion von Kattowitz nach Pleß, hielt der Bürgerausschuß im Rathsaussaal eine Sitzung ab. Es wurde eine Abordnung gewählt, um den schlesischen Wojewoden um Vermittlung zu ersuchen. Sollte dieser Schritt erfolglos bleiben, so sollen öffentliche Kundgebungen für die Verlegung der Bergwerksdirektion nach Pleß einberufen werden.

Ein Gesundheitsheim in Loslau

Die Stadtverwaltung von Loslau hat mit einem Kostenaufwand von 13 000 Zloty eine Villa gegenüber dem Gerichtsgebäude in ein Gesundheitsheim ausbauen lassen. Angegliedert dem Heim ist eine Mütterberatungsstelle, in der 301 Kinder bedürftiger Bürger betreut werden. Ebenso ist dort eine Beratungsstelle für Lungenkranke untergebracht. Nun soll noch in dem Heim eine dritte Abteilung, und zwar für werdende Mütter ins Leben gerufen werden. Diese Abteilung wird den Zweck haben, allen jungen Müttern mit Rat und Tat unentgeltlich zur Seite zu stehen.

Kraftwagenunfälle.

Auf der Landstraße bei Wyrow fuhr ein Wagen der Autobuslinie Bielitz-Kattowitz in den Straßengraben doch blieben zum Glück die Insassen unverletzt. Den Unfall hatte ein Fuhrmann aus Preiswitz verschuldet, weil er auf der falschen Straßenseite gefahren war und der Autobuslenker wegen des Glätteis die Gewalt über den schweren Wagen verlor. — Auf der Rybniker Straße in Mikolai stieß ein Autobus mit einem Fuhrwerk aus Motrau zusammen. Beide Fahrzeuge wurden stark beschädigt. Auch diesen Unfall hatte der Fuhrlenker verschuldet, und zwar weil er dem Autobus nicht ausweichen war.

Der Tod auf dem Bahngleis

Unweit des Bahnhofes Kattowitz-Brynów wurde am Sonnabend die vollständig verstümmelte Leiche des 42jährigen Grubenschmiedes Paul Szczyrba aus Panewnik aufgefunden. Man nimmt an, daß Szczyrba sich den Weg abkürzen wollte und das Herankommen eines Zuges überhört hat, da er sich nicht mehr ganz nüchtern auf den Heimweg gemacht hatte. Die Leiche wurde ins Städtische Krankenhaus geschafft.

Ein gewissenloses Dienstmädchen

Als vor einigen Tagen die Eheleute Sosnalla von der 3. Maistraße in Groß-Dombrowka für längere Zeit vom Hause abwesend waren, benützte ihr Dienstmädchen die Gelegenheit, um aus der Wohnung Kleidungsstücke

und Wäsche für mehr als 250 Zloty zu stehlen und damit zu verschwinden. Die Eheleute Sosnalla waren dann noch nicht lange wieder daheim, als ihr drei Monate altes Kind starb. Ein hinzugezogener Arzt stellte fest, daß das Kleine an Weinträmpfen gestorben ist.

Wahrscheinlich hat sich das unredliche Dienstmädchen schon mehrere Stunden vor der Rückkehr der Eheleute aus der Wohnung entfernt und das arme Wirtchen einfach allein gelassen. Das verlassene Kleine muß dann vor Hunger so schrecklich geweint haben, daß es Weinträmpfe bekam und daran sterben mußte, weil ihm niemand zu Hilfe kam. Hauseinwohner hatten wohl das Kind weinen hören, doch konnten sie nicht nach dem Rache sehen, weil das Dienstmädchen bei der Flucht die Wohnungstür abgeschlossen und den Schlüssel offenbar mitgenommen hat.

Ein „Whole Worth“-Prozess

Vor der Großen Strafkammer in Kattowitz wird am 23. Januar der Prozess gegen die Inhaber des Kaufhauses „Whole-Worth“ in Kattowitz beginnen, die beschuldigt werden, den Staatsschatz durch Steuerhinterziehungen um 2 Millionen Zloty geschädigt zu haben. Die Anklage erstreckt sich auf acht Personen. Der Hauptangeklagte Jast Gymbertknopf, der amerikanischer Staatsbürger ist, soll Polen bereits verlassen haben. Die Verhandlung ist für fünf Tage vorgezogen, da allein 60 Zeugen und zwei Sachverständige vorgeladen sind.

Radio-Programm

Mittwoch, den 18. Januar 1939.

Warschau-Lodz.

6,35 Gymnastik 7,15 Schallpl. 11 Schuhendung 11,25 Schalljapin singt 12,03 Mittagssendung 14 Operettenmelodien 15 Unser Konzert 15,30 Mittagsmusik 16,20 Haus und Schule 16,35 Sonaten 17,15 Fragmente aus alten Opern 18,10 Schallpl. 18,30 Unsere Sprache 19 Konzert 20,35 Abendnachrichten 21 Erzählung über Chopin 22,10 Solistenkonzert 23 Letzte Nachrichten.

Kattowitz.

14 Orchesterkonzert 14,40 Vortrag 14,50 Nachrichten 18 Klavierduos 22 Vortrag 22,10 Bratschenkonzert.

Königsminstergauen (191 163, 1571 M.)

6,30 Frühkonzert 10 Schulfunk 10,30 Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Märlchen 15,15 Kinderliebungen 16 Kaffee verkehrt 21 Aus der weiten Welt 22,30 Kleine Nachtmusik 23 Italienische Musik.

Breslau.

12 Konzert 14 Schallpl. 16 Konzert 19 Lieder und Musik 21 Mit klingendem Spiel 22,30 Melodie und Rhythmus.

Wien (592 163, 507 M.)

12 Werkkonzert 14,10 Melodien 16 Kaffee verkehrt 21 Sinfoniekonzert 22,30 Musik aus Wien.

„Duo Badis“, dramatische Szenen.

Das berühmte Werk „Duo Badis“ von Sienkiewicz diene als Thema zu einer musikalischen Komposition für den bekannten Posener Komponisten Feliks Nowowiejski. Diese musikalische Schöpfung zeichnet sich durch außergewöhnliche dramatische Spannungen aus und ist voll stimmungsvoller Szenen. Die Komposition entstand im Jahre 1907. Die Rundfunkhörer werden dieses Werk zum ersten Male heute, Dienstag, um 21 Uhr zu hören bekommen, und zwar die Szenen vom Brande Roms, die Begrüßung Neros im Forum Romanum, wo tausende Römer verlangten, daß die Christen den Löwen geopfert werden, die nächtlichen Beratungen der Verschwörer, das Erscheinen Christi auf der Via Appia, sowie Dankefänge.

An der Aufführung dieses ungewöhnlichen Werkes, welches wiederholt im Auslande aufgeführt wurde, werden teilnehmen: Die gemischten Chöre des polnischen Musikervereins wie des Konservatoriums aus Lemberg, das Orchester des polnischen Musikervereins sowie als Solisten Frau Jendrzejowska, Teodor Teren, Adam Noskowski. Das Ganze wird von Kapellmeister Dr. Adam Soltyś dirigiert.

Zwei interessante musikalische Sendungen aus Lodz.

Das tonreichste und einzige Musikinstrument, welches mit einem Orchester konkurrieren kann, ist die Orgel. Diesem Instrument hat der Lodzer Sender, heute um 18 Uhr eine spezielle Sendung gewidmet, die im Rahmen des Zyklus „Ueber Musik und Musiker“ durchgeführt wird. Ausübender wird Prof. Boleslaw Ulas sein. Das Konzert wird aus der St. Koszta-Kathedrale transmittiert.

Um 19 Uhr wird Lodz auf der allpolnischen Welle ein Unterhaltungskonzert unter dem Titel „Karnavalsstimmungen“ geben. Im Programm u. a. auch die Suite von Schmalitich. An der Ausführung des Konzerts nehmen teil: Maciej Brzeski (Jazz-Klavier), die Reblersänger unter Leitung von Karol Lubowski und das Unterhaltungssorchester unter Leitung von Kapellmeister Thomas Kielewicz mit Solisten.